

## Von Leidenschaft, Sehnsucht und Liebe

Faszinierender Liederabend von Musica Sacra – ZuhörerIn schwärmt: „Dies war ein Geschenk“



Ließen den Pfarrsaal St. Elisabeth zur Opernbühne werden: Sopranistin Seung Hee Jang aus Martinsried und ihr musikalischer Dialogpartner Ludwig Götz am Flügel. © Dagmar Rutt

**Planegg** – Schon lange war kein Liederabend mehr im Planegger Pfarrsaal St. Elisabeth erklingen, bis der Kraillinger Musiker Ludwig Götz die in Martinsried lebende Sängerin Seung Hee Jang entdeckte (wir berichteten). Die beiden Künstler hatten für das Konzert von Musica Sacra Planegg-Krailling ein reichhaltiges Programm aus Kunstliedern und Arien von Wolfgang Amadeus Mozart und Giacomo Puccini zusammengestellt.

Von Götz feinfühlig am Flügel begleitet, eröffnete Jang den Reigen der Mozart-Lieder mit klassischer Klarheit und charmanter Anmut. Sie gestaltete die weiten Melodiebögen mit dem weichen Timbre ihrer glockenhellen Stimme und großer Modulationsfähigkeit beim Verbinden von weiten Sprüngen. Anfangs sparte sie bewusst mit theatralischer Gestik, ließ aber Mozarts Faible für Musikdrama schon bei den ersten Charakter-Miniaturen erahnen. Richtig ins Rollenspiel wechselte sie dann mit der Liedkarikatur „Die Alte“, die beim Publikum eine große Heiterkeit erzeugte.

Damit war die Tür geöffnet, den Pfarrsaal in eine kleine Opernbühne zu verwandeln. Mit spielerischer Leichtigkeit stellte die lyrische Koloratursopranistin die Rolle der Susanna aus Mozarts „Le nozze di Figaro“ und der Mademoiselle Silberklang aus „Der Schauspielerdirektor“ szenisch dar.

Pianist Götz steht dem Musikdrama als Literatur-Rezitator und Gründer des Vereins „Musik und Theater“ selbst sehr nahe. Beim Liederabend versorgte er die Zuhörer-gemeinde mit knappen Zusammenfassungen der betreffenden Szenen und deutschen Übersetzungen der italienischen Texte, bevor er sich wieder als musikalischer Dialog-partner an den Flügel setzte.

Jang schlüpfte nach der Pause mit leidenschaftlicher Ausdruckskraft in die Rolle der Lau-retta aus Puccinis Oper „Gianni Schicchi“. In unglaublicher Flexibilität verkörperte sie da-nach die konträren Charaktere der Mimì und der Musetta aus Puccinis Welterfolg „La Bohème“. Völlig frei agierend ging Jang auf Tuchfühlung mitten ins Publikum hinein und sorgte dort für eine dramatische Spannung, die sich danach in einem begeisterten Ap-plaus wieder Luft verschaffte.

Diese Arien gehören, was den extremen Tonumfang und die dynamischen Kontraste be-trifft, sicher mit zum Anspruchsvollsten, was die spätromantische Opernliteratur aufzu-bieten hat. Umso beeindruckender war, wie souverän Jang diese meisterte, obgleich sie familienbedingt schon vor längerer Zeit die Opernbühne verlassen und sich inzwischen verstärkt dem Oratorienfach und der Chorleitung zugewendet hat.

Als Zugaben warteten Jang und Götz mit drei veritablen Überraschungen auf. Nach der Operndramatik wechselten sie problemlos ins Genre der amerikanischen Filmmusik von 1939 mit dem Swing-Evergreen „Over The Rainbow“, gefolgt von Mozarts Volkslied „Komm, lieber Mai“. Schließlich verabschiedete sich Jang unbegleitet mit einem Lied aus ihrer koreanischen Heimat, das von Sehnsucht und Liebe handelte. Mit feuchten Augen gestand eine Zuhörer-in danach, was wohl viele empfanden: „Dies war kein Konzert. Dies war ein Geschenk.“

Seung Hee Jang ist wieder am 11. Oktober dieses Jahres als Solistin mit Chor und Or-chester von Musica Sacra unter Leitung von Ludwig Götz in der Planegger Pfarrkirche St. Elisabeth zu erleben.

**THOMAS SCHAFFERT**